

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2012, 20.00 Uhr im Friedheim

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher
Stimmberechtigte: 26 Einwohner und 5 GR, total 31 Stimmberechtigte
Pressevertreterin: Herr Edi Gisin (Volksstimme)
Gäste: 2 -Jürg Degen Itingen, Landratspräsident, Jonas Mazacek

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.05 Uhr, anschliessend an die Bürgerversammlung. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde.

Speziell begrüsst Sie den höchsten Baselbieter, Landratspräsident Jürg Degen welcher unserer heutigen Sitzung als Gast beiwohnt.

Sie schlägt Stefan Häfelfinger und Roland Riedel als Stimmenzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Jan Mazacek und Marco Koch werden ohne Gegenstimme als Stimmenzähler gewählt.

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2012	Traktandum Nr. 1
------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2012 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 wird einstimmig genehmigt.

Steuersätze und Gebühren 2013 Voranschlag 2013 der Einwohnergemeindekasse	Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b
--------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

Renate Rothacher stellt das Budget 2013 vor. Bei einem Aufwand von Fr. 2'329'737 und einem Ertrag von Fr. 2'260'740 verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. -68'997.

Die Steuersätze und Gebühren bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Trotz grössten Sparsbemühungen kann der Gemeinderat leider kein ausgeglichenes Budget 2013 vorlegen.

Renate informiert über die Defizite der Wasser- und Abwasserkasse. Die Mineralquelle hat bisher rund die Hälfte der Wasser- und Abwassergebühren bezahlt. Durch neue, sparsamere Anlagen hat der Wasserbezug stark abgenommen. Eine Sonderfinanzierung muss über 5 Jahre ausgeglichen finanziert sein. Für dieses Jahr schlägt

sie vor, die Gebühren unverändert zu belassen. Für eine ausgeglichene Rechnung müsste der Wasser- und Abwasserpreis praktisch verdoppelt werden.

Das Budget zeigt weist keine ausserordentlichen Ausgaben auf. Die Investitionsrechnung zeigt einen Aufwand von 86'500 Fr., dies sind 3.8% des Budgets, also sehr wenig. Eptingen ist die 6. grösste Gemeinde im Kanton – von der Fläche her, aber 68 Gemeinden haben mehr Einwohner = Steuerzahler als Eptingen

Als Gemeinde wachsen wir nicht, verfügbare Baulandreserven sind sehr gering. Dies gilt für Gewerbe- und für Wohnungsbau. Die Steuereinnahmen stagnieren. Wir bekommen über den Finanzausgleich netto 976'000.-.

Damit finanzieren wir:

- Vormundschaftswesen 17'550 Fr. - neue Vorschriften zur Professionalisierung
- Datenverwaltungsstelle, Leistungskataster 36'740 Fr.- neu vom Kanton zu den Gemeinden verschoben.
- Bildung 606'100 Fr. Klassengrösse, Lehrplan, Löhne, etc. ist vorgegeben
- Gesundheit 174'640 Beitrag APH vorgegeben, Beitrag Spitex fast vorgegeben
- Beitrag Ergänzungsleistungen 85'600 beim FA neu vom Kanton an Gemeinden
162 Fr/EW = **920'630**

Es wurden im selben Rahmen wie in den Vorjahren budgetiert aber es gibt neue Ausgabeposten, die wir als Gemeinde nicht beeinflussen können.

Veränderungen

0 Allgemeine Verwaltung: ca. 28'000 höher als in den Vorjahren, Gründe:

Etwa 1'000.- Fr. für einen Jahresapéro für alle Behörden- und Kommissionsmitglieder, Der GR will einmal im Jahr mit allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern zusammen kommen. Das Weihnachtsessen erfolgt neu im kleineren Rahmen nur mit Angestellten und GR. Die Lehrer machen ihr Weihnachtsessen neu in der Kreisschule und das war der Anlass zur Änderung.

Löhne + 9'000.- Gemeindeverwalter hat 10 jähriges und Lohnanapassung und verschiedene kleine Posten wie niedrigere interne Verrechnungen wegen Wegfall Schule

1 Öffentliche Sicherheit + 27'000.- Fr.

Datenverwaltungsstelle + 8'000.- kantonales Gesetz. Professionalisierung des Vormundschaftswesens + 13'000.- BG und kantonale Verordnung zur Umsetzung – Professionalisierung kostet, ca. 11'000.- mehr als bisher
Feuerwehr, Abschreibung neues Fahrzeug über 6'000.- Fr.

2 Bildung

Im Moment tiefer als in den Vorjahren, Kosten dürften allerdings ebenfalls ansteigen.

3 Kultur und Freizeit + 20'000.- Fr gegenüber dem Vorjahr.

Kirche soll saniert werden.

In Eptingen / BL sind Einwohnergemeinden für das Läutwerk von ref. Kirchen zuständig. Die Kirchengemeinden hat auch kein Geld. Der GR findet, dass die Kirche im Dorf etwas Wichtiges ist und stellt daher im Budget den Antrag sich mit Fr. 20'000.- an der Sanierung zu beteiligen, das sind in etwa die Kosten die für die Sanierung des Turms anfallen.

4 Gesundheit seit 2011 um 60'000.- gestiegen

Das sind die Kosten für die Beteiligung der EW an den Pflegesätzen in den APH's. Vom Kanton an Gemeinden abgetreten und nicht beeinflussbar. Neue Pflegefinanzierung: Bund → Kanton, z.T. Kanton → Gemeinden

5 Soziale Wohlfahrt

Unverändert

6 Verkehr

Wie Vorjahr, Neubereifung vom Traktor steht an +6'400.– Fr.

7 Umwelt und Raumordnung

Leitungskataster, Auflage vom Kanton +11'000.– Fr

Abschreibungen sind nach der Sanierung der Wasserversorgung gestiegen + 15'000.–

Zukunftsplanung: Markierungsversuch Obertlochquelle 30'000.– und erste Planung Wasserverbund Diegtertal Anteil Eptingen 5'000.—

Wasser, weniger Bezug durch Mineralquelle Erhöhung vom Wasserzins, da Kosten nun auf die Hälfte der Wassermenge verteilt werden müssen

Fehlbetrag in der Wasserrechnung: 83'000.—

Daher auch weniger Abwasser: Fehlbetrag der Abwasserrechnung 43'560.--

8 Volkswirtschaft

Zonenplan Siedlung, wie im Vorjahr Kosten von ca. 12'000 mehr als üblich

9 Finanzen und Steuern Ertrag gegenüber Vorjahr um 30'000.– Fr gesunken

Steuern bei natürlichen Personen um 12'000.--- zurückgegangen

Investitionen: 18'000 Fr. Planungskosten Architekturbüro. Letzte Tranche Feuerwehrfahrzeug 48'500 Fr., Schneepflug 20'000 Fr.

Peter Rieder fragt, wieso man einen neuen Pflug braucht, wenn man noch einen hat. Thomas Gerber erläutert, dass ein Pflug kaputt ging und der andere auch schon geschweisst werden musste. Wir möchten einen neuen Pflug kaufen und den alten als Ersatzpflug behalten.

Renate verweist auf den Bericht der RPK. Diese hat keine weiteren Bemerkungen.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2013 sowie den Voranschlag 2013 der Einwohnergemeindekasse mit einem Defizit von 68'997 Fr. zu genehmigen.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Renate Rothacher lässt über die Steuersätze und Gebühren sowie über das Budget 2013 abstimmen.

://: Steuersätze, Beiträge, Gebühren sowie der Voranschlag der Einwohnergemeindekasse für das Jahr 2013 werden mit folgendem Ergebnis einstimmig, einstimmig genehmigt:

	Aufwand	Ertrag	+ Mehrertrag - Mehraufwand
Laufende Rechnung	Fr. 2'329'737	Fr. 2'260'740	Fr. -68'997

Finanzplan 2013 – 2017

Traktandum Nr. 3

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Finanzplan 2013 bis 2017 der Gemeinde Eptingen vor. Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates welches keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben

den voraussichtlichen Aufwenden und Erträgen der nächsten 5 Jahre auch die geplanten Investitionen aufgelistet. Im aktuellen Finanzplan sind sämtliche notwendige Investitionen der Gemeinde enthalten.

Das Investitionsprogramm enthält folgende Posten:

- ◆ 2013
GR stellt in Traktandum 4 einen Kreditantrag betreffs Gemeindeliegenschaften;
Laufender Kredit vom Löschfahrzeug Feuerwehr, letzte Tranche;
Ersatz Schneepflug;
Im Bereich Melioration hoffen wir, im Sommer einen Kreditantrag stellen zu können.
- ◆ 2014
Heimatkunde 50'000.—
Risikoposten Erschliessung Dellen 142'000.—
- ◆ 2016
Werkhof
- ◆ Gemeindeliegenschaften
Bewusst nicht aufgeführt, da völlig unklar was geht

Die Schulden pro Einwohner werden weiter steigen. Die Schuldenlast darf jedoch nicht einfach weiter steigen, die Last werden unsere Kinder einmal tragen müssen. Wir können uns eigentlich keine Investitionen leisten, ohne etwas zu versilbern. Ep-tingen kann mit dem aktuellen Finanzausgleich gerade noch die laufenden Kosten decken. Investitionen führen sofort zu neuen Schulden.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

<p>Kredit für Erstellung einer Verkaufsdokumentation und Marktwertermittlung für die Liegenschaften Gemeindeverwaltung, Friedheim und Schulhaus</p> <p style="text-align: right;">Traktandum Nr. 4</p>

Melanie Wussler erläutert das Traktandum.

Der Gemeinderat hat auf Basis seiner Raumbedarfsanalyse vom Architekturbüro Wandeler & Stocker eine Machbarkeitsstudie mit einer Grobkostenberechnung (+/- 20% nach SIA) erstellen lassen.

Das Architekturbüro kam zum Schluss, dass sich auch das Friedheim durch seine Grösse und seine Lage im Dorf als Gemeindehaus eignet. Das Schulhausgebäude eigne sich von der Lage ebenfalls für die Gemeindebedürfnisse, die Grösse bedinge jedoch weitere Nutzungen oder Leerstand. Die vom Architekturbüro erstellten Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Entscheidend für die Wahl, welches Gebäude man für die gemeindeeigenen Bedürfnisse wähle, dürften die möglichen Verkaufserlöse und Kaufangebote für Schulhaus und Friedheim/Verwaltung sein.

Das Büro empfiehlt, den Verkehrswert der Liegenschaften durch das Einholen von Kaufangeboten zu ermitteln. Anschliessend könne für die Gemeinde und deren Finanzen die beste Liegenschaft für die gemeindeeigenen Bedürfnisse definiert werden.

Das Architekturbüro Wandeler & Stocker hat eine Honorarofferte für die Erstellung einer Verkaufsdokumentation für die drei Gebäude Gemeindeverwaltung, Friedheim und Schulhaus erstellt. Enthalten ist auch die Organisation und Durchführung von zwei Besichtigungstagen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Die Offerte beläuft sich auf knapp 15'000 Franken. Im Kreditantrag von 18'000 Franken sind zusätzlich die gemeindeeigenen Aufwendungen und eine kleine Reserve für Unvorhergesehenes enthalten.

Alfred Gysin fragt, lohnt es sich überhaupt die Dokumentation zu erstellen. Gibt es überhaupt Interessenten? Wandeler und Stocker kennt sich mit öffentlichen Gebäuden aus. Man muss mit diesen Gebäuden auf den Fachmarkt, dazu braucht der Gemeinderat Fachleute. Über ein allfälliges Interesse sind zum heutigen Zeitpunkt keine Aussagen möglich.

Jan Mazacek fragt ob Erfahrungen aus anderen Gemeinden vorliegen. Renate erklärt, dass es keine Pauschallösungen gebe. Ein wichtiger Faktor ist die Lage und ob gerade ein Interessent vorhanden ist. Man muss sich auch Zeit lassen. Hansjörg Schmutz und Roland Riedel finden das Vorgehen vom Gemeinderat sehr gut und empfehlen, dem Kredit zuzustimmen.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kredit von 18'000 Franken für die Erstellung einer Verkaufsdokumentation und der Verkehrswertermittlung zuzustimmen.

::: Dem Kredit wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Verschiedenes

Traktandum Nr. 5

Renate informiert über das Defizit der Pensionskasse. Gemeinderat und RPK haben bereits verschiedene Veranstaltungen besucht. Das Thema wird den Gemeinderat im nächsten halben Jahr noch intensiv beschäftigen. Es geht um sehr viel Geld und um eine gute Vorsorgelösung für unsere Angestellten. Aktuell liegt der Fehlbetrag für die Einwohnergemeinde bei 938'000 Franken und bei der Bürgergemeinde bei 165'000 Franken.

Stephanie Eymann informiert, dass die Heimatkundekommission eine erste Auslegung gemacht hat. Man ist zum Schluss gekommen, dass eine Heimatkunde aus dem Dorf kommen muss. Am 22. Januar findet ein Infoabend zum Thema statt. Hausaufgabe an alle Anwesenden - überlegt ob ihr Bilder oder andere Beiträge habt welche für die Heimatkunde interessant sein könnten.

Thomas Gerber informiert, dass nächstens das Ausschreibungsverfahren für die Vorstudie Gesamtmelioration gestartet werden kann.

Ein weiterer Punkt betrifft die Notwasserversorgung. Der Kanton hat einen erneuten Anlauf für eine Verbindungsleitung im Diegtal als Notwasserversorgung genommen. Derzeit laufen Abklärungen. Die Gemeindeversammlung wird zu gegebener Zeit dazu Stellung nehmen können.

Renate spricht das Thema Wald und Windkraftwerke an. Bildvergleiche zwischen 1923 und 2010 zeigen, dass der Wald sehr stark zugenommen hat. Dies hat negative Auswirkungen auf die Sonneneinstrahlung im Dorf. Der Gemeinderat hat das Thema auch schon mit dem Förster und dem Kreisforstingenieur angesprochen. Diese haben ganz andere Schwerpunkte wie optimale wirtschaftliche Holznutzung. Mit der Zunahme des Waldes und mit den grösseren Bäumen hat leider auch die Sonneneinstrahlung ins Dorf abgenommen. Soll der Gemeinderat hier aktiv werden - was meint die Bevölkerung dazu? Alfred Gysin, Roland Riedel, Andreas Bosshard und weitere Versammlungsteilnehmer finden die Idee hier etwas zu bewegen sehr gut. Hansjörg Schmutz unterstützt die Idee ebenfalls, weist aber auf die Problematik vom sehr hohen Schutz des Waldes hin. Der Wald genießt einen viel höheren Schutz wie das Kulturland. Roland Riedel ergänzt, dass bereits Joachim Schubert vor einigen Jahren versuchte das Thema aufzugreifen. Ueli Flükiger denkt, dass in einem solch geschlossenen Wald wohl kaum grössere Eingriffe möglich sein werden.

Hansjörg Schmutz beklagt sich über den reduzierten Winterdienst vom Kanton. Auf der sehr steilen Läuferfingerstrasse sei dies nicht zumutbar. Er hofft, dass ihn der Gemeinderat in seinem Anliegen beim Kanton unterstützt.

Andreas Bosshard möchte, dass auf der Oberdorfstrasse eine Tempobeschränkung eingeführt wird. GPS-Systeme leiten Autofahrer über diese Quartierstrasse auf die Autobahn. Röbi Degen meint, dass nur jene zu schnell fahren die diese schmale Strasse genau kennen und dies seien die Dorfbewohner. Er empfiehlt solche Fahrer einfach mal anzuhalten und zurechtzuweisen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet die Vorsitzende die Versammlung um 21.35 Uhr.

Renate Rothacher wünscht allen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute und viel Freude für das neue Jahr. Sie lädt alle Anwesenden noch zu einem Apéro ein.

Der Protokollführer:

Thomas Marti